

Donnerstag, 11. August 2016

Abo &amp; Leserservice

Anzeigen aufgeben

Login

Stichwort eingeben

Suchen

BOWLING BAHN



17° / 10°

Gewitter

NACHRICHTEN

LEIPZIG

REGION

MITTELDEUTSCHLAND

KULTUR

SPORT

RATGEBER

REISE

SPECIALS

VIDEO

FOTO

INHALT

News Medien Games

Panorama

Blogs

Kultur &gt; News &gt; Infotafeln zu Leben und Werk von Gerda Taro mit schwarzer Farbe überpinselt

Folgen:

Replay

Über Frankfurt  
oder München  
nach Paris,  
Lissabon,  
Dublin

Jetzt buchen



Lufthansa

Das könnte Sie auch interessieren

33-Jähriger wird bei Pokémon-Jagd  
bestohlen und...Spiel bei RB Leipzig: Dortmunder  
Block nach 23...

Der Ford Edge

Betrunkener 17-Jähriger attackiert  
Passanten...

hier werben

powered by plista

Straße des 18. Oktober

Kommentieren

Drucken

Text

# Infotafeln zu Leben und Werk von Gerda Taro mit schwarzer Farbe überpinselt

Viele Leipziger informierten sich hier über die Fotografin Gerda Taro. In der Nacht zu Donnerstag wurden die 21 Tafeln in der Straße des 18. Oktober mit schwarzer Teerfarbe überpinselt. Anwohner sind entsetzt. Gerda Taro war 1933 vor den Nazis nach Paris geflohen, im Spanischen Bürgerkrieg kam sie 1937 ums Leben.

| Artikel veröffentlicht: 04. August 2016 15:43 Uhr | Artikel aktualisiert: 05. August 2016 14:36 Uhr



So sahen die Tafeln bis vor kurzem aus. In Wort und Bild wurde über die mutige, von den Nazis verfolgte Fotografin Gerda Taro informiert.

Quelle: Peter Hinke / André Kempner

Twittern

G+

Teilen

Empfehlen &lt; 625

SPECIALS &gt;

Leipzig. Nicht nur für viele Leipziger waren die 21 Tafeln in der Straße des

Schau! Das Leipziger Museumsportal

18. Oktober eines der interessantesten Projekte des Fotografiefestivals f-stop, das vom 25. Juni bis 3. Juli in Leipzig stattfand. In Wort und Bild wurde hier an die Fotografin Gerda Taro erinnert, eine Jüdin und überzeugte Sozialistin, die in Leipzig lebte und 1933 vor den Nazis nach Paris floh. In der Nacht zu Donnerstag wurden die Tafeln zerstört, mit schwarzer Teerfarbe überpinselt. Die Täter haben sich keine Mühe gegeben, die Spuren zu verwischen. Im Gras sind noch Farbleckse zu sehen. Es musste offenbar schnell gehen.

## Eine Schande

„Eine Schande ist das“, sagt Brunhilde Büttner. „Ich fand es großartig, wie man hier etwas über eine außergewöhnliche Leipzigerin erfahren konnte.“ Vor einigen Wochen sei sie ganz nah ran auf die Wiese gegangen und habe sich alles genau angesehen, erzählt die 89-Jährige, die sich an Krücken fortbewegt. Eine Heldin sei Gerda Taro gewesen, die am 26. Juli 1937 im Spanischen Bürgerkrieg ums Leben kam. Sie war einen Tag zuvor während eines Angriffs der deutschen Legion Condor von einem Panzer überrollt worden. Bis zuletzt hatte sie das Grauen des Krieges dokumentiert; ihre Fotos erschienen in verschiedenen Zeitungen. „Sind meine Kameras gut aufgehoben?“, sollen ihre letzten Worte gewesen sein.

Taro wurde 1910 in Stuttgart als Gerta Pohorylle geboren, zog 1929 mit der Familie nach Leipzig. Die junge Frau wehrt sich gegen den um sich greifenden Antisemitismus. Auf dem Weg zu einer Tanzveranstaltung verteilt sie Flugblätter gegen die Nazis, im März 1933 wird sie verhaftet, kommt aber nach kurzer Zeit wieder frei und setzt sich mit einer Freundin nach Frankreich ab. In Paris lernt sie im September 1934 den ungarischen Fotografen André Friedmann kennen und lieben, wird seine Schülerin. Beide erfinden sich im Exil neu. Er nennt sich nun Robert Capa, sie Gerda Taro.

Capa wurde einer der bedeutendsten Kriegsfotografen – und auch ihn führte der Weg nach Leipzig. Berühmtheit erlangte neben vielen anderen sein Foto „Der letzte Tote des Krieges“, das den gefallenen US-Soldaten Raymond J. Bowman in Leipzig in der Jahnallee 61 zeigt.

Gerda Taros Beerdigung am 1. August 1937 auf dem Friedhof Père Lachaise in Paris wurde zu einer Demonstration gegen den Faschismus. Tausende folgten ihrem Sarg, angeführt von Pablo Neruda. Wenig später geriet sie jedoch weitgehend in Vergessenheit. 1970 wurde in Leipzig eine Straße nach ihr benannt. Sie liegt nur gut 100 Meter entfernt von dem Ort, wo jetzt die Tafeln beschmiert wurden.

## Polizei ermittelt

Auch Peter Hinke, Leiter der Connewitzer Verlagsbuchhandlung, ist entsetzt über die Zerstörung. Er kommt dort jeden Morgen auf dem Weg zum Kindergarten vorbei. „Das war eine richtig gute Sache in einer Stadt, in der viele vielleicht nicht so viel mit der Person Gerda Taro anfangen konnten.“ Einer Intuition folgend habe er mehrere Aufnahmen von den Tafeln gemacht – bevor die Vandalen sie zerstörten. Wie es nun an der Straße des 18. Oktober weitergeht, ob die Tafeln womöglich erneuert werden, ist unklar. Die Macher des Fotofestivals f-stop waren am Donnerstag nicht zu erreichen. Die Polizei gehe des Sache nach, sagte eine Sprecherin.

Von Jürgen Kleindienst

VORIGER ARTIKEL

NÄCHSTER ARTIKEL

## Videos, die Sie auch interessieren könnten

by Taboola

**Anwohnervideo: Polizeiaktion nach Schiesserei im Leipzig Osten**

**Lok Leipzig schafft seine Nummerngirls ab - Petition gestartet**



Alle Informationen zu den Museen in Leipzig, ihren Ausstellungen und Events auf einen Blick im Special der LVZ. [mehr >](#)

Asisi - Welt der Panoramen

Belantis - Infos und Events

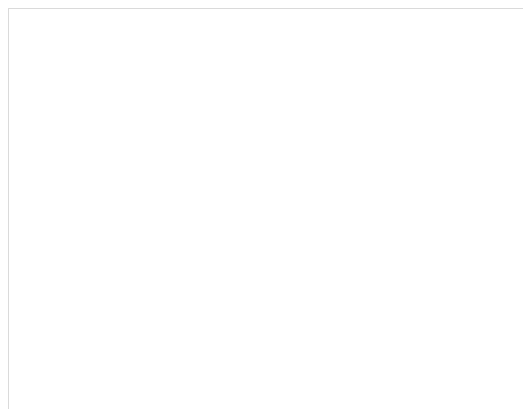
Wave-Gotik-Treffen

## APPLAUS >



Blättern Sie hier durch die aktuelle **Veranstaltungsbeilage "Applaus"** und finden Sie Konzerte, Shows, Ausstellungen, Sport-Events und mehr in Leipzig und Umgebung. [mehr >](#)

## ANZEIGE



## MEIST GELESEN IN KULTUR >

-  **Unfälle** Tod auf der Wasserrutsche löst Sicherheitsdebatte aus
- Geburtstagsparty** „Ans Geldverdienen dachte ich nie“: André Streng über 20 Jahre Flowerpower
- Brände** Sieben Prozent der Fläche von La Palma bei Brand zerstört
- Diebe mit Schlüssel und Sinn für Erotik** Kunstraub in Dessau – Leipziger Galeristin bittet um Hinweise

## SCHAU! DES MONATS >



Moderne Geschichtsreise: Das wieder eröffnete "Forum 1813" gibt neue Einblicke in die Ereignisse zwischen 1806 und 1813. Die Schau! des Monats August hilft, Befreiungskriege und Völkerschlacht besser zu verstehen. [mehr >](#)

## VIDEO KULTUR >

Alle Videos